

Inhalt

Einführung: Die Wende der 20er-Jahre	9
I. Die Große Transformation: Ein neues Zeitalter hat begonnen	25
1. Die internationale Ordnung und ihre Bedrohung – Können wir sie sichern?	25
2. Der große Sprung in Wirtschaft und Technologie – Bleiben wir auf der Strecke?	60
3. Gesellschaftliche und kulturelle Globalisierung – Erhalten wir den gesellschaftlichen Frieden?	86
II. Das Schicksalsthema: Wie bewältigen wir den Klimawandel?	109
Welches Wachstum wollen wir?	114
Die Qualität des Lebens	116
Wir brauchen einen Systemwechsel: Der sozial- ökologische New Deal	122
Das magische Dreieck: Klimaschutz, die soziale Frage und wirtschaftlicher Erfolg	128
Klimaschutz und globale Gerechtigkeit	130
Klimawandel und internationale Zusammenarbeit	131
Die Anpassung an den Klimawandel nicht zum Tabu machen	134
Megawattstunden arbeitslos machen – nicht Menschen	136
Deutschlands Klimapolitik ist besser als ihr Ruf	139

Das deutsche Erfolgsmodell droht zurückzufallen . . .	142
Wie man aus Klima-Mathematik Klima-Politik machen kann	145
Klimapolitik mit der sozialen Frage verbinden	146
 III. Europa in der großen Transformation:	
Innere und äußere Herausforderungen	151
Europa unter Druck	151
Auf der Suche nach einer neuen Rolle in der »Weltordnung 3.0«	153
Deutschlands Bereitschaft zur europäischen Solidarität	157
Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen in Europa	161
Russland nicht verlieren!	164
Europas Aufgaben im Innern	169
Europas Aufgaben nach außen	171
Der einzige Weg: zusammenstehen	173
Europas sensationelle Erzählung in die Zukunft verlängern	178
Europa braucht den Willen seiner Mitgliedsstaaten zur Einigung	186
 IV. Deutschland hat die Wahl:	
Lethargie oder Aufbruch?	189
Deutschland wird zur Panda-Aufzuchtstation	191
Organisierte Verantwortungslosigkeit	199
Ein perfekter Sturm braut sich zusammen	201
Deutschland muss die Ärmel hochkrempeln	205
Mut zum Staat	210
Deutschland 2030: digitaler, grüner und gerechter . . .	213
Frieden als Ziel deutscher Außen- und Sicherheitspolitik	223
Die Erneuerung der sozialen Marktwirtschaft	227

V.	Vor allem anderen:	
	Warum ich Sozialdemokrat bin!	233
	Ein einzigartiges historisches Vermächtnis	234
	Mein Weg in und mit der SPD – nie Juso, immer Falke	238
	Die eigenen Fehler	242
	Individualisierung versus Volkspartei	251
	Verlust der Wählernähe	253
	Kollektives Führungsversagen	256
	Vom Umgang mit der Macht	261
	Gezeitenwechsel: Ein politischer Zyklus ist zu Ende gegangen	264
	Die SPD-Ära seit 1998: Aufstieg, Entfremdung und Niedergang	267
	Von der sozialen Bewegung zum Teil des Staates ...	272
	Die Verachtung der eigenen Wähler	274
	Äußere Liberalität versus innere Liberalität	279
	Identität und »Identitäre«	281
	Der anhaltende Anpassungsdruck auf die europäische Linke: Antworten und Auswege	284
	Nach der Öffnung der Grenzen – die Grenzen der Öffnung?	286
	Die Gerechtigkeitsfalle und die SPD als Vertreterin materieller Interessen	292
	Hilfe zur Emanzipation statt Sozialhilfe	296
	Die Lage der SPD heute und der Blick in die Zukunft	301
	Die neue Trennlinie: Sozialliberale Offenheit versus konservativ-grüner Rückzug	305
	Aufbruch durch Klarheit!	308
	Eine sozialdemokratische Vision: Die freundliche Gesellschaft	315
VI.	Weniger Weiter-so, mehr Mut – Ausblick	323
	Dank	336